

11.09.2018

Der Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen

M. Haacke, 361-8881

Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr

M. Skerra, 361-2482

### **Vorlage Nr. 19/591-S**

für die Sitzung der Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen  
am 19.09.2018

und

### **Vorlage Nr. 19/504-S**

für die Sitzung der Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr,  
Stadtentwicklung, Energie und Landwirtschaft (S)  
am 20.09.2018

### **Bericht zum Antrag der Fraktion der CDU (Drs. 19/778): „Umgestaltung des Domshofes nicht länger aufschieben“**

#### **A. Problem**

Die Stadtbürgerschaft hat am 29.05.2018 den im beigefügten Bericht zitierten Antrag der Fraktion der CDU vom 15.05.2018 (Drs.19/778) zur Beratung und Berichterstattung an die städtische Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen (federführend) und an die städtische Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung, Energie und Landwirtschaft überwiesen. Die Fraktion der CDU fordert mit ihrem Antrag, dass die Stadtbürgerschaft beschließen möge:

„Die Stadtbürgerschaft fordert den Senat auf, bis zum 30. September 2018 einen Zeit-Maßnahmen-Plan inklusive Finanzierung zur Umgestaltung des Domshofs vorzulegen und dabei die bereits bekannten Gestaltungsideen der privaten Anrainer zu berücksichtigen und diese bei der weiteren Planung miteinzubeziehen.“

## **B. Lösung**

Der in der Anlage beigefügte Bericht wird dem Überweisungsbeschluss entsprechend der städtischen Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen und der städtischen Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung, Energie und Landwirtschaft zur Beratung vorgelegt.

## **C. Finanzielle und personalwirtschaftliche Auswirkungen, Gender-Prüfung**

Für die Sofortmaßnahmen wird mit Kosten von ca. 10.000 - 15.000 € gerechnet. Die finanziellen Auswirkungen für die mittel- und langfristigen Maßnahmen werden derzeit ermittelt.

Die Maßnahmen haben keine personalwirtschaftlichen Auswirkungen.

Die vorgesehenen Maßnahmen zur Umgestaltung und Aufwertung des Domshofes sind gleichermaßen für alle Geschlechter geeignet.

## **D. Negative Mittelstandsbetroffenheit**

Die Prüfung nach dem Mittelstandsförderungsgesetz hat keine qualifizierte (negative) Betroffenheit für kleinste, kleine und mittlere Unternehmen ergeben

## **E. Beschlussvorschlag**

1.) Die städtische Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen beschließt den Bericht zu dem Antrag der Fraktion der CDU vom 15.05.2018 (Drs.19/778 S).

2.) Die städtische Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen bittet den Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen als federführendes Ressort um Weiterleitung des Berichtes an die Stadtbürgerschaft und empfiehlt der Stadtbürgerschaft, den Antrag der Fraktion der CDU vom 15.05.2018 (Drs.19/778 S) abzulehnen.

3.) Die städtische Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung, Energie und Landwirtschaft beschließt den Bericht zu dem Antrag der Fraktion der CDU vom 15.05.2018 (Drs.19/778 S).

4.) Die städtische Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung, Energie und Landwirtschaft bittet den Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen als federführendes Ressort um Weiterleitung des Berichtes an die Stadtbürgerschaft und empfiehlt der Stadtbürgerschaft, den Antrag der Fraktion der CDU vom 15.05.2018 (Drs.19/778 S) abzulehnen.



**Bericht der städtischen Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen sowie der städtischen Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung, Energie und Landwirtschaft**

**Antrag der Fraktion der CDU**

**„Umgestaltung des Domshofes nicht länger aufschieben“  
(Drs. 19/778 S)**

**I. Bericht der städtischen Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen sowie der städtischen Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung, Energie und Landwirtschaft**

Die Fraktion der CDU hat am 15. Mai 2018 den Antrag (Drs. 19/778 S) „Umgestaltung des Domshofes nicht länger aufschieben“ gestellt:

„Der Domshof ist ein zentraler und, zumindest bis zum frühen Nachmittag, hochfrequentierter Bereich im Herzen der Bremer Innenstadt, welcher aber eindeutig mehr Potential hat. Im Sommer 2017 haben Anrainer des Domshofs Ideen für eine Umgestaltung des zentralen Platzes vorgestellt, um die Aufenthaltsqualität zu verbessern. Vergleiche mit anderen Städten zeigen, wie wichtig die Aufenthaltsqualität und der Erlebnischarakter für Besucherinnen und Besuchern von Innenstädten sind. Mit umliegenden Städten wie Oldenburg, oder Einkaufszentren wie dem Wespark und der Waterfront muss auch Bremen Schritt halten. Große Bedeutung und lange Tradition hat der Bremer Wochenmarkt. Dass dieser auch weiterhin Platz auf dem Domshof haben muss, ist dabei selbstverständlich. Neben dem Einkaufen muss Bremen für die Innenstadt auch die Möglichkeit bieten, Orte der Begegnungen zu entwickeln, sowie Grünflächen, Spielplätze, Sitzgelegenheiten und Wasserspiele im öffentlichen Raum zu schaffen. Für einen solchen Ort der Begegnung ist der Domshof prädestiniert und sollte auch als solcher mit allen beschriebenen Facetten bei den weiteren Planungen berücksichtigt werden. Der Senat hat in der Fragestunde am 24. April 2018 in seiner Antwort auf die Frage der CDU-Bürgerschaftsfraktion erklärt, dass der Senat derzeit noch keinen konkreten Maßnahmenkatalog hat und auch die Finanzierung derzeit noch nicht im beschlossenen Doppelhaushalt 2018/2019 berücksichtigt ist. Am 11. Mai 2018 wurde bekannt, dass von Seiten des Senats gar nicht die Absicht besteht, die Umgestaltung des Domshofs weiter zu verfolgen. Vor dem Hintergrund der bevorstehenden Veränderungen im Innenstadtkern, darf der Domshof, als zentraler Ort, nicht außen vor gelassen werden, sondern muss von Beginn an mitgeplant werden. Die Initiativlosigkeit des Senats sollte das Vorhaben der Anrainer nicht verhindern.

Die Stadtbürgerschaft möge beschließen:

Die Stadtbürgerschaft fordert den Senat auf, bis zum 30. September 2018 einen Zeit-Maßnahmen-Plan inklusive Finanzierung zur Umgestaltung des Domshofs vorzulegen und dabei die bereits bekannten Gestaltungsideen der privaten Anrainer zu berücksichtigen und diese bei der weiteren Planung miteinzubeziehen.“

Die Stadtbürgerschaft hat den Antrag am 29.05.2018 zur Beratung und Berichterstattung an die städtische Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen (federführend) und an die städtische Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung, Energie und Landwirtschaft überwiesen.

Die städtische Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen sowie die städtische Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung, Energie und Landwirtschaft berichten dem Überweisungsbeschluss entsprechend wie folgt:

Diesem Bericht liegt ein Konzept zur Attraktivierung des Domshofes bei. Dieses beinhaltet die im Spätsommer 2018 umgesetzten Sofortmaßnahmen zur Belebung und Attraktivierung des Domshofes sowie für das Frühjahr 2019 geplante weitere kurzfristige Projekte. Als Langfrist-Maßnahmen werden u.a. die aus der Ideenskizze des Büros Latz & Partner vorgestellten Umgestaltungsvorschläge aufgegriffen. Anrainer des Domshofes hatten im Jahr 2016 dieses Büro zur Erarbeitung von Umgestaltungsvorschlägen beauftragt. Das vorgelegte Domshof-Konzept geht damit insgesamt über die Forderung der CDU hinaus.

## II. Beschlussempfehlung

Die städtische Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen sowie die städtische Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung, Energie und Landwirtschaft empfehlen der Stadtbürgerschaft den Antrag der Fraktion der CDU vom 15.05.2018 (Drucksache 19/778 S) abzulehnen.

Für die städtische Deputation für  
Wirtschaft, Arbeit und Häfen:

Für die städtische Deputation für  
Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung,  
Energie und Landwirtschaft:

---

Vorsitzender

---

Vorsitzender

Anlage: Domshofkonzept

## **Maßnahmen zur Belebung und Attraktivitätssteigerung des Domshofes**

### **Sachstand zur Nutzung des Domshofes**

Der Domshof ist der größte Platz in der Bremer Altstadt. Er ist gesäumt vom Dom, der dem Platz seinen Namen gegeben hat, und dem Rathaus sowie von historischen Gebäuden, in denen bis Ende des letzten Jahrhunderts nahezu ausschließlich Banken angesiedelt waren. Weite Bereiche des Platzes sind unterbaut.

Der Domshof, der als Fußgängerzone ausgewiesen ist, wird heute hauptsächlich durch den von Montag bis Samstag (Mo-Fr 08-14 Uhr, Sa 08-15 Uhr) stattfindenden Wochenmarkt, organisiert durch den Großmarkt Bremen, genutzt. Außerhalb dieser Zeit wird der Platz gelegentlich für Veranstaltungen oder öffentliche, auch politische, Veranstaltungen genutzt. Der Domshof ist nach Marktende jedoch häufig „ungenutzt“. Eine Ausnahme sind die Freimarktzeit und die Vorweihnachtszeit. In diesen Zeiten werden der dem Dom und dem Rathaus zugewandte Platzbereich für den „Kleinen Freimarkt“ bzw. den Weihnachtsmarkt genutzt.

Der im Süden des Domshofes gelegene „obere“ Bereich wird durch den Dom und das Rathaus flankiert und grenzt an den historisch als Grasmarkt bezeichneten Platzbereich, der sich zwischen Domshof und Marktplatz aufspannt. Im „unteren“, also nördlichen Bereich wird der Platz begrenzt durch die Straße Schüsselkorb / Violinstraße.

Im „oberen“ Platzbereich wird der Bereich um den Neptun-Brunnen mit einem kleinen Baumhain und Sitzgelegenheiten besonders im Sommer genutzt. Im „unteren“ Bereich ist das Cafe Alex mit dem öffentlich finanzierten Stadtdach vor allem in den Sommermonaten gut besucht.

Im westlichen Bereich befindet sich eine Zufahrt zum Parkhaus der Nord LB, im östlichen Bereich ein viel genutzter Fahrradweg Domsheide – Bischofsnadel.

Die an den Domshof angrenzenden Gebäude werden auch heute noch überwiegend von Banken und Versicherungen genutzt und geprägt. In der ehemaligen Bremer Bank ist mit „Manufactum“ / „Brot & Butter“ moderner Einzelhandel eingezogen, der ein neues innerstädtisches Angebot vorhält und hier auch neue Zielgruppen anzieht sowie zur Belebung beiträgt. Mit der Markthalle 8 ist ebenfalls ein neues Angebot geschaffen worden, das Aufenthaltsqualität und Belebung schafft und eine Ergänzung zum Wochenmarkt darstellt. Das Outdoor-Geschäft „Unterwegs“ an der Ecke zur Violinstraße hat sich etabliert und passt gut in das Gesamtangebot. Zur Bischofsnadel als Zugang zur Straße „Am Wall“ und den Wallanlagen ist im ehemaligen Gebäude der Deutschen Schiffsbank mit „Dean & David“ seit kurzem ein Restaurant mit Schwerpunkt Mittagstisch zu finden. Seit 20 Jahren besteht mit der Domshof-Passage ein attraktiver Durchgang in Richtung Katharinenstraße und über die Katharinen-Passage zur Sögestraße, der gut genutzt und frequentiert ist.

Die durch die Stadt in den vergangenen Jahren unterstützten Nutzungsänderungen und -ergänzungen in Form von Gastronomie und/oder Einzelhandel wirken aktuell nur sehr begrenzt auf den öffentlichen Raum hin. Dieses ist insbesondere durch die bauliche Struktur, auf Platzhöhe eher geschlossene Fassaden, Höherlage des Erdgeschosses und Anordnung der belebenden Nutzung auf der vom Domshof abge-

wandten Seite begründet. Der Domshof wirkt daher häufig unbelebt und leer. Daher gibt es sowohl ein öffentliches als auch ein privates Interesse der Anlieger an einer Neuausrichtung und ggf. Neugestaltung des Platzes.

Vor diesem Hintergrund hat ab Herbst 2016 das Planungsbüro Latz & Partner auf Veranlassung der Anrainer eine Ideenskizze erarbeitet und vorgestellt, die grundlegende gestalterische Verbesserungen zum Inhalt hat. Sie reichen von einer konzeptionell verbesserten Beleuchtung unter Einbeziehung der Randbebauung, dem Einbau von Sitzmöglichkeiten am Rand, einer Installation von Wasserspielen im „unteren“ Bereich, einer Erweiterung des Baumhaines im „oberen“ Bereich und einer Neupflasterung des gesamten Platzes bis zu einer Neuordnung und Verschiebung des Wochenmarktes in den „oberen“ Bereich.

Deutlich wird, dass sich im Umfeld des Domshofes positiv zu bewertende Veränderungen der Nutzungen in den Gebäuden vollzogen haben, die bereits zu mehr Frequenz, Lebendigkeit und Vielfalt beigetragen haben. Ziel muss es daher sein, für eine weitere Belebung und Attraktivitätssteigerung des Domshofes nach Möglichkeit weitere bislang wenig auf den Platz hin orientierte Erdgeschosslagen durch öffentlich wirksame Nutzungen zu ersetzen.

Aufgrund der aktuellen Nutzungen und der konkreten Immobiliensituation ist dies ein sehr langfristiger Prozess, der auch bei einer möglichen Umgestaltung des Platzes nicht zeitnah zu einer wesentlichen Belebung und Attraktivitätssteigerung des Platzes führen kann. Eine deutliche Belebung des Platzes kann nur durch eine veränderte, intensiviertere und ergänzende Nutzung des Platzes selbst sowie durch bauliche und gestalterische Maßnahmen auf dem Platz erreicht werden.

Unbestritten ist dabei, dass der Platz als multifunktionaler Innenstadt-Platz erhalten bleiben soll. Eine weitere Bebauung des großen Platzes selbst, z.B. in Form einer Markthalle o.ä., wird daher nicht vorgesehen.

Grundsätzliches Ziel ist es, dass der Platz aufgrund attraktiver Nutzungen ganzjährig und insbesondere auch nach dem Wochenmarkt belebt ist. Hierfür bieten sich als Instrument die folgenden Maßnahmen an. Diese sind aufgeteilt in Sofort- (unmittelbar), kurz- (bis Frühjahr/Sommer 2019) und mittel-/langfristige (ab Winter 2018/19) Maßnahmen und stellen Optionen dar, die im Einzelnen teilweise noch zu prüfen sind.

## **A) Sofortmaßnahmen**

### **1.) Sofortmaßnahmen Attraktivierung Wochenmarkt**

Das Hinterlassen von Abfall nach den Wochenmarkt-Stunden vermittelt einen wenig attraktiven Eindruck und wird durch die M3B in Absprache mit den Markthändlern abgestellt.

Auch das Abstellen von LKW und PKW auf der Dom-Düne, das teilweise Verbleiben von Marktbesucher-Fahrzeugen außerhalb der Marktzeiten und über Nacht ist nicht zweckdienlich. Diesbezüglich werden Gespräche mit der Polizei bzw. dem Ordnungsdienst geführt.



## **2.) Steigerung der Aufenthaltsqualität durch Sitzmöglichkeiten und gestalterische Elemente**

Als kurzfristige Maßnahme sind seit August (noch bis Ende Oktober 2018) in einem Bereich westlich des Neptun-Brunnens Sitzmöbel und Pflanzen aufgestellt worden. Parallel werden kleinere Veranstaltungen durchgeführt bzw. geplante Events unterstützt und stärker auf dem Domshof hin orientiert.

Die kurzfristigen Maßnahmen (Möblierung, temporäre Beleuchtung am 29.09.2018 (siehe B.4), Events) sind kostenseitig mit ca. 10-15.000 € berechnet, die durch das Wirtschaftsressort getragen werden.

## **B) Kurzfristige Maßnahmen**

### **1.) Erweiterung Außengastronomie Markthalle 8**

Brot & Butter (Manufactum) verfügt bereits über eine Genehmigung für Außengastronomie und nutzt diese in Teilen bereits.

Es haben Fahrradbügel den Zugang zur Markthalle 8 erschwert. Diese sind kurzfristig aus dem direkten Eingangsbereich der Markthalle durch das ASV entfernt worden.

Die Markthalle 8 hat im Außenbereich bislang zwei Stehtische aufgestellt. Eine Ausweitung der Sitzmöglichkeiten entlang der Fassade würde die Attraktivität des Angebotes insgesamt weiter erhöhen und gleichzeitig den Platz beleben. Derzeit werden mit der Markthalle 8 Gespräche über eine mögliche Erweiterung der Außengastronomie ab dem Frühjahr 2019 geführt. Darüber hinaus gibt es das Bestreben, ebenso im Bereich des Wochenmarktes weitere Außenbestuhlung für den Wochenmarkt und die Markthalle 8 zu platzieren.

### **2.) Erweiterung Außenausschank Bremer Ratskeller / Alkohol-Verkauf und -Ausschank auf dem Wochenmarkt**

Der Bremer Ratskeller hat nach der Neugestaltung des Ladenlokales deutlich an Attraktivität gewonnen. Der Außenbereich vor dem Ladengeschäft (Schoppensteell) wird außerhalb des Marktgeschehens allerdings bislang noch als wenig belebt wahrgenommen. Hierzu trägt auch die kaum nach außen orientierte Nutzung der Nord/LB (ehemals Bremer Landesbank) im architektonisch ansonsten sehr gelungenen Neubau bei. Dabei kommt dieser öffentlichen Durchwegung, kommend von den auch touristisch viel besuchten Bremer Stadtmusikanten, eine wichtige Scharnierfunktion für den Domshof zu. Daher wird für den Eingangsbereich des Ladenverkaufs des Bremer Ratskellers die Einrichtung eines Außenausschanks geprüft. Dies erhöht zugleich die Sichtbarkeit des Ladenverkaufes selbst.

Des Weiteren wird geprüft, inwieweit der Bremer Ratskeller durch eine aktive Teilnahme und Unterstützung des Marktgeschehens auf dem Domshof, den Wochenmarkt um eine identitätsstiftende und attraktive Nutzungsergänzung unterstützen kann. Mit dem Ziel, die Attraktivität des Wochenmarktes und die Verweildauer zu erhöhen sowie ergänzende Nutzergruppen anzusprechen wird, dem Beispiel anderer zentraler Wochenmärkte folgend (Winterfeldmarkt in Berlin, Viktualienmarkt in München) der Ausschank aus einem eigenen Verkaufswagen geprüft. Darin soll Wein sowohl zum Mitnehmen als auch zum Vor-Ort-Verzehr angeboten werden. Eine attraktive Möblierung soll das Konzept ergänzen.

In diesem Sinne soll – auch für möglicherweise weitere Interessenten – auf dem Wochenmarkt die Ausgabe von alkoholischen Getränken für den Vor-Ort-Verzehr generell in beschränktem Umfang ermöglicht werden.

### **3.) Temporäre Stadtmöblierung**

Nach dem Vorbild anderer europäischer Stadtplätze soll eine kurzfristige Belebung des Domshofes durch eine temporäre, „skulpturale“ Stadtmöblierung erreicht werden. Neben dem Bereitstellen von Sitzmöglichkeiten können diese ergänzt werden um passende großvolumige Pflanzbehälter, hochwertige Hochbeete, Spielmöglichkeiten etc.

Durch den fast täglichen Auf- und Abbau des Wochenmarktes wird die temporäre Möblierung zunächst auf einen Bereich beschränkt sein, der nicht vom Wochenmarktgeschehen betroffen ist.

Die Möblierung wird auf die würdige bauliche Umgebung des Platzes nahe dem UNESCO-Welterbe und dem Dom und den Anforderungen der Stadtplanung und der Würdigung der Denkmäler entsprechend ausgewählt werden. Die Möbel müssen hochwertig, multifunktional und vandalismusresistent sein. Sie müssen so schwer sein, dass sie nicht weggetragen werden, aber so leicht, dass sie in Sonderfällen ohne großen Umstand transportiert werden können.

Eine weitere Option zu der Auswahl hochwertiger standardisierter Möbel könnte ggf. die Entwicklung einer speziell für den Domshof konzipierten Stadtmöblierung in Kooperation mit der Hochschule für Künste Bremen sein. Diese wäre ein Alleinstellungsmerkmal und würde zudem die Chance bieten, einen zusätzlichen Nutzer-/Besucherkreis anzusprechen.

Eine Entscheidung über eine temporäre Möblierung soll in Abstimmung mit dem Senator für Umwelt, Bau und Verkehr im Winter 2018/19 fallen, so dass die Maßnahme zum Frühjahr 2019 umgesetzt werden kann.

Die Kosten für diese Maßnahme sind noch nicht bekannt. Sie werden sich nach erster Prüfung voraussichtlich im mittleren fünfstelligen Bereich bewegen.

### **4.) Belebung durch Veranstaltungen**

Eine Bespielung des Domshofes mit Großveranstaltungen ist unter anderem aufgrund der Sicherheitsanforderungen nur in begrenztem Maße umsetzbar.

Es wird empfohlen, bei bestehenden/wiederkehrenden oder neuen Veranstaltungsformaten den Standort Domshof in den Fokus zu rücken. Um den Platz noch stärker zu beleben aber auch um die starke Nutzung des Marktplatzes etwas zu begrenzen, soll diese Fläche verstärkt auch privaten, qualitativ anspruchsvollen Veranstaltern etc. angeboten werden.

Für eine kurzfristige Umsetzung noch in **2018** befinden sich folgende Veranstaltungen und damit verbundene Aktionen auf dem Domshof in der Prüfung:

- „Erntedankfest“ am 08.09.2018 im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Heimatshoppen“. Hierbei handelt es sich um eine deutschlandweiten Aktionstag zur Fokussierung auf den stationären Einzelhandel. Dabei werden die Urban-

Gardening-Beete vor der Nord LB gemeinsam mit den Akteuren von BIOstadt und der Gemüsewerft abgeerntet und die Ernte an die Besucher verteilt.

- Lange Shopping-Nacht am 29.09.2018 mit einer Lichtinstallation von 18 bis 22 Uhr durch „Airlights“ und Lichtskulpturen (siehe B.5). Des Weiteren wird durch die WFB ein Open-Air-Fahrradkino-Event im Bereich des Baumhaines mit Bezug zur Raumfahrt durchgeführt. Die Organisation eines ersten „Abendmarktes“ in Ergänzung zum Wochenmarkt wird geprüft.
- Die WFB zeigt am 03.10.2018 im Rahmen des Raumfahrtkongresses (IAC) über das Projekt Bike It abends an vier Orten per Beamer/Lastenfahrrad Kurzfilme. Die Rundfahrt endet auf dem Domshof.

Für **2019** sind bereits folgende Ideen und Veranstaltungsformate in der Prüfung:

- Die Bürofläche des „Europa-Punkt Bremen“ innerhalb des Gebäudes der Bremischen Bürgerschaft wird im kommenden Jahr saniert. Eine Ansiedlung im Bereich des Domshofes, z.B. als Pop-Up-Store, wird geprüft.
- Die Organisatoren des Samba-Karnevals 2019 und von La Strada 2019 werden gebeten, zusätzliche Programmpunkte auf dem Domshof zu konzentrieren.
- Ein „Tag der Wissenschaft“ könnte in enger Absprache mit dem Haus der Wissenschaft durchgeführt werden, hierfür wäre noch eine sinnvolle Ankerveranstaltung zu identifizieren.
- Bei der WFB liegen Konzepte für Fahrradveranstaltungen für das Jahr 2019 vor. Ein Fahrradfestival kann eine Belebung für den Domshof darstellen. Für Bremen als „Fahrradstadt“ würde sich ein Event der historischen Rennradszene nach dem Vorbild „L’Eroica“ anbieten, diese Szene ist in Bremen sehr stark vertreten. In diesem Rahmen oder als selbständige Veranstaltung könnte z.B. auch das Lastenradrennen 2019 auf dem Domshof stattfinden.
- Anlässlich des 200-jährigen Jubiläums der ersten Drucklegung des Märchens der Bremer Stadtmusikanten am 03.07.1819 soll im Sommer 2019 der „Stadtmusikantensommer“ stattfinden. Hier bietet der Domshof großes Potenzial als Spielort. Vor dem Dom – Grasmarkt – wird während der Sommermonate bereits seit Jahren jeden Sonntag zur Mittagszeit die Geschichte der Bremer Stadtmusikanten als Theaterstück aufgeführt. Derzeit wird eine Ausweitung dieser Aktivitäten geprüft.
- Zum Musikfest Bremen 2019 wird ein Begleitprogramm auf dem Domshof geprüft.
- Durch M3B wird die Idee eines Weinfestes im Herbst 2019 im Umfeld des Ratskellers auf dem Domshof geprüft.
- In Ergänzung zu La Strada im Juni 2019 oder als Erweiterung des Musikfestes im August/September 2019 ist ein Veranstaltungsformat „Kultursommer“ in der Prüfung.
- Zur Bespielung des Themas „Genusswelten“ aus der Tourismusstrategie Stadt Bremen 2025 wird die Organisation eines Herbstmarktes 2019 durch M3B mit weiteren Partnern geprüft.

- Eine besondere Attraktion könnte die temporäre Aufstellung eines Fahrgeschäftes mit einem Aussichtspunkt sein.
- Eine permanente wöchentlich oder monatlich wiederkehrende Musikveranstaltung auf einer kleinen Bühne wird geprüft.

Eine nachhaltige Belebung des Domshofes erfordert zunächst eine Einbindung in bestehende Veranstaltungen und darauf aufbauende die Entwicklung eigener Formate für diesen Ort.

## 5.) Temporäre Beleuchtung

Bei Veranstaltungen und in Ergänzung zur temporären Möblierung sollen stundenweise Lichtskulpturen aufgestellt werden, z.B. bei der kommenden „Langen Shopping-Nacht“ am Samstag, den 29.09.2018.

Einige sog. Airlights befinden sich im Eigentum der CityInitiative Bremen Werbung e.V. (CI) und können durch diese eingesetzt werden.



„Airlights“ der CI Bremen

Ergänzend können entsprechende Beleuchtungseinheiten zu ausgewählten Events angemietet werden. Siehe folgende Abbildung:



Beispiele für gemietete Beleuchtung durch Drittanbieter

Die herausragenden Fassaden des Domshofes bieten sich ebenso an für eine mögliche Bespielung durch Lichtbilder per Projektoren/Beamer.

## 6.) Weihnachtsmarkt

Entlang des Fahrradweges in Richtung Bischofsnadel wird an der östlichen Domshofseite das Aufstellen von Verkaufsständen geprüft. Damit wäre der Weihnachtsmarkt auch von der Bischofsnadel aus angeschlossen. Dieser Zugang ist bisher aufgrund der Dunkelheit nicht attraktiv.

Als Nutzung kämen hier Marktbesucher oder Betreiber aus der Markthalle 8 sowie Dritte in Frage. Durch eine Baumbelichtung würde dann auch dieser Teil des Plat-

zes ansprechend beleuchtet werden. Durch diese Maßnahme wird in der Weihnachtszeit eine weitere Attraktivierung des Domshofes erreicht.

Die Betreiber von „Manufactum“, der Markthalle 8 und von „Unterwegs“ wünschen zudem eine bessere Einbindung ihrer Geschäfte in den Weihnachtsmarkt, da es auch für sie um die wirtschaftlich gesehen wichtigste Jahreszeit handelt. Diese Hinweise sollen für den kommenden Weihnachtsmarkt im Rahmen der Marktaufstellung berücksichtigt werden. Hierbei geht es vor allem um Wegebeziehungen und dem Freihalten des Radweges.

## **6.) „Schwarze Fläche“ vor der Nord LB**

Die schwarze Teerfläche vor der Nord LB wird durch eine hydraulische Klappe (erforderliche Zugänglichkeit des Bunkers), die das Muster der Pflasterung des Platzes aufnimmt, ersetzt. Die Randbereiche werden angepasst. Angestrebt wird ein Einbau noch vor dem Aufbau des Weihnachtsmarktes 2018.

## **C) Mittel- und langfristige Maßnahmen**

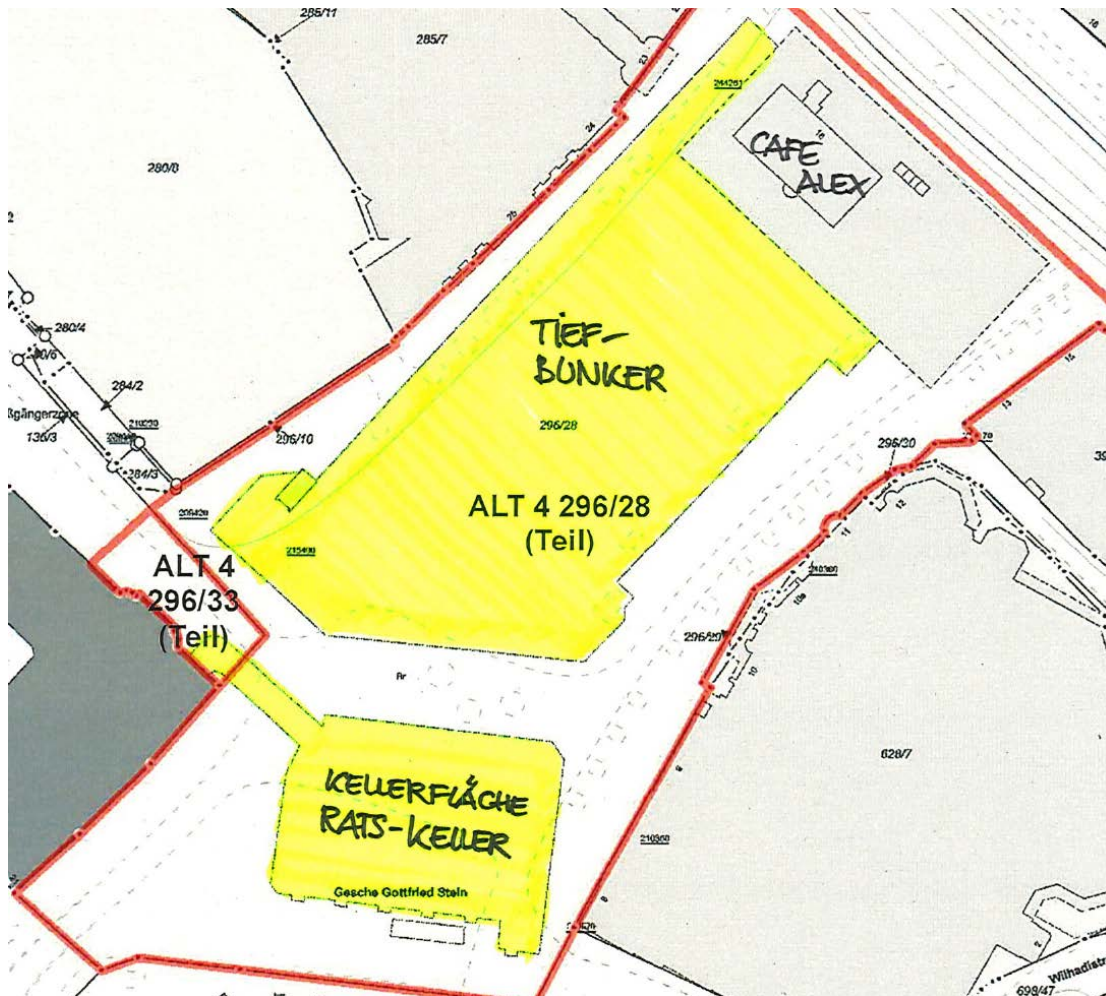
### **1.) „Reality Check“ der Ideenskizze Latz & Partner**

Die durch das Büro Latz & Partner mit dem Gestaltungskonzept eingereichten Maßnahmen werden auf Umsetzbarkeit geprüft

Nach ersten Untersuchungen ist bspw. das geplante Wasserspiel in der vorgesehenen Form nicht umsetzbar, weil sich zwischen der Oberkante der Bunkerdecke und der Oberkante der Pflasterung eine Schicht von lediglich ca. 30 cm befindet. Dies steht der erforderlichen frostfreien Verlegung von Wasserleitungen und Installationen entgegen.

Aufgrund der Unterbauungssituation ist auch die vorgesehene Erweiterung des Baumhaines zu überprüfen, da in diesem Bereich unterirdisch ein Weinkeller des Weltkulturerbes Ratskellers liegt. Neue Bäume könnten nur außerhalb der Keller- und Bunkerflächen gepflanzt werden. Die Höhe und Nutzbarkeit der Erdschicht über der Kellerdecke Ratskeller ist noch abschließend zu prüfen.

In der nachstehenden Zeichnung sind der unterirdische Bunker und der Keller des Ratskellers (Weinlager) eingezeichnet. Zwischen den Tiefbauten sind die drei Bäume im Bestand erkennbar.



Skizze Lage Tiefbunker und Keller Ratskeller (Immobilien Bremen)

Darüber hinaus sind die weiteren fachtechnischen Rahmenbedingungen für den Platz zu klären, damit diese für zukünftige Planmaßnahmen zur Verfügung stehen. Durch die WFB ist hierzu bereits eine Leitungsträgerabfrage erfolgt. Demnach sind Strom-, Wasser-/Kanal- und Medienleitungen vor allem im Randbereich des Platzes verlegt. Zur weiteren fachtechnischen Überprüfung wird die WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH einen Planungsauftrag in Abstimmung mit dem Senator für Umwelt, Bau und Verkehr und dem Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen vergeben. Darin sollten basierend auf den funktionalen Anforderungen (u.a. Marktaufstellung und -anlieferung, Führung des Radverkehrs, bestehende Möblierung des öffentlichen Raumes, Anforderungen der Denkmalpflege, Zustand der Oberflächen etc.) die Rahmenbedingungen für eine mögliche Überplanung des Platzes aufbereitet werden, damit diese für die Zukunft unkompliziert zur Verfügung stehen. Hierbei sollen auch planerische Handlungsspielräume geprüft werden (Anforderungen an die Pflanzung weiterer Bäume, für mögliche Veranstaltungen und Märkte etc.).

## 2.) Beleuchtungskonzept

Die WFB wird in Abstimmung mit dem Senator für Umwelt, Bau und Verkehr und dem Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen ein Beleuchtungskonzept für den

Domshof ausschreiben. Hierbei kann an die Empfehlungen eines seit 2006 vorliegenden Beleuchtungskonzeptes für die Bremer Innenstadt angeknüpft werden, dessen Anforderungen grundsätzlich weiterhin gültig sind. Das Konzept sieht insbesondere eine Beleuchtung der Fassaden und damit eine Betonung der Architektur vor. Des Weiteren soll der öffentliche Raum auch durch die Beleuchtung der Fensterränder erhellt werden, wie beim neuen Stadtweinverkauf des Ratskeller Bremen an der Straße Schoppensteel ersichtlich. Insofern ist die Umsetzung eines Beleuchtungskonzeptes unabhängig von einer grundlegenden Überplanung des Platzes umsetzbar.

### **3.) Wochenmarkt Domshof: Angebot und Marktgeschehen neu ausrichten unter Berücksichtigung der Anforderungen an den „Food Court“**

Der Wochenmarktbetrieb ist grundlegend für eine Belebung und Attraktivitätssteigerung des Domshofes.

Der Wochenmarkt präsentiert sich aktuell, insbesondere am Anfang der Woche bei geringerer Anzahl an Marktbesuchern, teilweise ungeordnet. Die vor drei Jahren festgelegte „Rücken-an-Rücken“-Aufstellung und das Aufrücken der Stände zur Vermeidung von Lücken beginnend im „oberen“ Bereich werden nicht immer eingehalten. Auch die Verknüpfung mit den angrenzenden Bebauungen und Nutzungen funktioniert nur bedingt. Problematisch ist sowohl für Manufactum als auch für die Markthalle 8 der unmittelbar hinter ihrem Gehweg positionierte Fahrradweg (innerhalb der Fußgängerzone) und hierbei vor allem die abschüssige Lage Richtung Bischofsnadel, wodurch Fahrradfahrer teilweise hohe Geschwindigkeiten erreichen. Dies erschwert die Anbindung der beiden Angebote an das Geschehen des Wochenmarktes. Gerade die Markthalle 8 wünscht aufgrund ergänzender Sortimente eine verstärkte Kooperation mit dem Wochenmarkt. Dies gilt grundsätzlich auch für die Anknüpfung an die Domshofpassage.

Die Wochenmarkt-Öffnungszeiten sprechen nur einen Teil der Bevölkerung an. Wünschenswert wären verlängerte oder verschobene Öffnungszeiten, wie z.B. das Angebot eines „Spät- oder Abendmarktes“, ergänzt durch neue Anbieter und einer erweiterten Zielgruppenansprache. In diesem Zusammenhang ist auch die angebotene Warenvielfalt zu überprüfen und ggf. auf Lebensmittel und das Konzept ergänzende Sortimente zu begrenzen. Die Nachfrage insbesondere zur Mittagszeit macht deutlich, dass die Vielfalt des Angebotes von Speisen und Getränken für den Sofortverzehr („Food-Court“) überprüft und ggf. erweitert werden sollte. In diesem Zusammenhang ist auch eine Kooperation mit den Betreibern der Markthalle 8 zu prüfen.

Insgesamt geht es darum, das Thema „Erlebnis Markt“ zu stärken. Der Erlebniseinkauf unter freiem Himmel in einer quirligen, lebendigen Atmosphäre erfordert qualitätsvolle Produkte, ein nachfragegerechtes Angebot und eine innovative Warenpräsentation.

Das Marktgeschehen auf dem Domshof soll vor diesem Hintergrund überprüft und ggf. mit einer angepassten Zielstellung neu ausgerichtet werden. Der Großmarkt Bremen als Betreiber des Wochenmarktes auf dem Domshof erarbeitet derzeit ein Marktkonzept, das diese Anforderungen berücksichtigen soll. Erste Ergebnisse werden im Frühjahr 2019 vorliegen.

Über allem steht das grundlegende Ziel, den Einkauf auf dem Wochenmarkt im Herzen der Stadt zu einem Erlebnis für die Sinne und damit zu einer Ergänzung des Erlebnisses Innenstadt werden zu lassen.

#### **4.) Neugestaltung des Platzes**

Vor dem Hintergrund der erarbeiteten funktionalen Anforderungen an die Gestaltung des Domshofes und der sich aus dem „Reality Check“ ergebenden ingenieurtechnischen Rahmenbedingungen ist die Notwendigkeit für eine Neugestaltung des Platzes zu prüfen und ggf. im Zuge einer langfristigen Domshof-Planung in Verbindung mit einem Qualifizierungsverfahren (Wettbewerb) umzusetzen.

Dies beinhaltet in erster Linie, die unter C.1 genannten Maßnahmen (Gestaltungskonzept Latz & Partner) sowie, falls möglich, auch eine verbesserte Verkehrsführung (Anlieferung, Fahrradwege etc.).

Des Weiteren sind auch die Ergebnisse der „Ideen-Meisterschaft“ zu berücksichtigen, von der grundlegende Impulse für die zukünftige Nutzung und Neugestaltung der Bremer Innenstadt erwartet werden.